



Frau Bundeskanzlerin

# Ergebnisse aus der Meinungsforschung

Wochenbericht KW 27  
07.07.2017

<i>forsa</i>	<i>Emnid</i>	<i>GMS</i>	<i>FG Wahlen</i>	<i>infratest dimap</i>
--------------	--------------	------------	------------------	------------------------

---

Wähleranteile:	Union zwischen 40 % und 38 %, SPD zwischen 25 % und 23 %
----------------	--

---

Wirtschaft:	Optimistische Erwartungen bei derzeitiger Wirtschaftsentwicklung überwiegen deutlich; langfristige Wirtschaftserwartungen eher pessimistisch
-------------	--

---

Allgemeine Lebenslage:	Mehrheit sieht Entwicklung im Land positiv Hohe Zufriedenheit mit der Lebensqualität in Deutschland
------------------------	--

---

Themen Bundesregierung:	"Ehe für alle", Flüchtlingspolitik
-------------------------	------------------------------------

---

Wichtigstes Thema:	G20-Gipfel
--------------------	------------

---

Anlage:	Halbjahresübersicht "Themen-Monitor" Zeitreihen
---------	--

---

## Wähleranteile

Angaben in Prozent

	<b>forsa</b> für RTL/stern	<b>Emnid<sup>1</sup></b> für BamS	<b>GMS<sup>2</sup></b>	<b>FG Wahlen<sup>3</sup></b> für ZDF	<b>infratest dimap<sup>4</sup></b> für ARD
CDU/CSU	39 (-1)	38 (-1)	39 (-)	40 (+1)	39 (+1)
SPD	23 (-)	25 (+1)	23 (-)	24 (-1)	23 (-1)
FDP	8 (+1)	8 (-)	9 (-1)	8 (-)	9 (-1)
DIE LINKE	9 (-)	9 (-)	8 (-)	9 (-)	9 (+1)
B'90/Grüne	8 (-1)	8 (-)	9 (+1)	8 (-)	8 (+1)
AfD	7 (-)	7 (-)	7 (-1)	7 (-)	9 (-)
Sonstige	6 (+1)	5 (-)	5 (+1)	4 (-)	3 (-1)
Erhebungszeitraum	26.-30.06.	30.06.-05.07.	29.06.-05.07.	04.-06.07.	03.-05.07.

Die Union liegt bei forsa 16 (-1), bei GMS 16 (-), bei FG Wahlen 16 (+2), bei infratest dimap 16 (+2) und bei Emnid 13 (-2) Prozentpunkte vor der SPD.

## Kanzlerpräferenz

Angaben in Prozent

	<b>forsa</b> für RTL/stern	<b>FG Wahlen<sup>3</sup></b> für ZDF	<b>infratest dimap<sup>4</sup></b> für ARD
Merkel	51 (-1)	59 (+1)	57 (+4)
Schulz	22 (-)	30 (-1)	28 (-1)
keinen von beiden	27 (+1)		
weiß nicht/spontan: keinen		11 (-)	11 (-2)
Erhebungszeitraum	26.-30.06.	04.-06.07.	03.-04.07.

Angela Merkel liegt bei forsa 29 (-1), bei FG Wahlen 29 (+2) und bei infratest dimap 29 (+5) Prozentpunkte vor Martin Schulz.

<sup>1</sup> Sperrfrist bis zur Veröffentlichung in der Bild am Sonntag (09.07.2017)

<sup>2</sup> im Vergleich zur KW 22

<sup>3</sup> im Vergleich zur KW 25

<sup>4</sup> im Vergleich zum letzten ARD-DeutschlandTREND / KW 23

## Problemlösungskompetenz

Angaben in Prozent

	forsa für RTL/stern	
CDU/CSU	39	(-1)
SPD	10	(+1)
sonstige Parteien	9	(-)
keine Partei	42	(-)
Erhebungszeitraum	26.-30.06.	

Bei der politischen Kompetenz, die gegenwärtigen Probleme in Deutschland zu lösen, liegt die Union 29 (-2) Prozentpunkte vor der SPD.

42 % (-) trauen die Lösung der Probleme keiner Partei zu.

80 % (-1) der Unionsanhänger meinen, dass die eigene Partei mit den Problemen in Deutschland am besten fertig wird, bei den SPD-Anhängern sagen dies 40 % (+2) von ihrer Partei.

## Derzeitige wirtschaftliche Entwicklung

Angaben in Prozent

	FG Wahlen für ZDF	
eher aufwärts	39	(-)
eher abwärts	12	(-1)
nicht so viel anders	47	(+2)
Erhebungszeitraum	04.-06.07.	

Die Einschätzung der derzeitigen wirtschaftlichen Entwicklung hat sich im Vergleich zur KW 22 kaum verändert.

Anhänger der Grünen (46 %) und der SPD (45 %) sehen überdurchschnittlich häufig einen Aufwärtstrend.

Anhänger der AfD (24 %) sehen überdurchschnittlich häufig einen Abwärtstrend.

## Langfristige Erwartungen für die Wirtschaft

Angaben in Prozent

	forsa für RTL/stern	
besser	23	(-)
schlechter	30	(-1)
unverändert	44	(-)
Erhebungszeitraum	26.-30.06.	

Die langfristigen Wirtschaftserwartungen haben sich im Vergleich zur Vorwoche kaum verändert.

Der Anteil der Bevölkerung, der mit einer Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse in Deutschland in den kommenden Jahren rechnet, liegt um 7 (-1) Prozentpunkte höher als der Anteil, der von einer Verbesserung ausgeht.

## Entwicklung im Land

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 24

Die Dinge entwickeln sich ...	forsa für BPA
eher in die richtige Richtung	52 (-)
eher in die falsche Richtung	40 (-)
Erhebungszeitraum	26.-30.06.

Über 60-Jährige (57 %) sowie Anhänger der Union (74 %), der SPD (57 %) und der Grünen (56 %) sind überdurchschnittlich oft der Meinung, dass die Entwicklung im Land eher in die richtige Richtung geht. Dieser Meinung sind Personen mit hoher formaler Bildung häufiger als Personen mit einfacher und mittlerer formaler Bildung (58 % zu 45 %) und Gutverdiener häufiger als Geringverdiener und Personen mit mittlerem Einkommen (59 % zu 46 %).

Für Ostdeutsche (48 %) sowie für Anhänger der AfD (82 %) und der Linkspartei (66 %) geht die Entwicklung überdurchschnittlich oft eher in die falsche Richtung.

## Zufriedenheit in Lebens- und Problembereichen

forsa für BPA, Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 24

Wie zufrieden sind Sie ...?	(sehr) zufrieden	weniger bzw. gar nicht zufrieden
mit der Lebensqualität in Deutschland	89 (+2)	11 (-2)
mit der Lage am Arbeitsmarkt	68 (+1)	26 (-1)
mit dem Schutz vor Gewalt und Kriminalität	51 (+3)	48 (-3)
mit der Finanzlage der öffentlichen Haushalte	44 (-2)	48 (-)
mit dem Schul- und Bildungssystem in Deutschland	43 (+4)	54 (-3)
mit dem Umgang mit Flüchtlingen und Asylbewerbern	40 (+2)	55 (-1)
mit der Integration von Zuwanderern und Ausländern	35 (+4)	61 (-3)
mit dem Ausmaß sozialer Gerechtigkeit	35 (-2)	63 (+2)
mit der Sicherung der Altersversorgung in Deutschland	32 (+2)	66 (-1)
Erhebungszeitraum	26.-30.06.	

Jeweils eine Mehrheit der Bundesbürger in Deutschland zeigt sich mit der Lebensqualität (89 %), der Lage am Arbeitsmarkt (68 %) und dem Schutz vor Gewalt und Kriminalität (51 %) (sehr) zufrieden. In fünf von neun Bereichen ist mindestens die Hälfte der Bevölkerung hingegen weniger oder gar nicht zufrieden.

Anhänger der Union (55 %) sind überdurchschnittlich oft (sehr) zufrieden mit der Finanzlage der öffentlichen Haushalte. Ostdeutsche (58 %), 45- bis 59-Jährige (57 %), Geringverdiener (55 %) und Personen mit einfacher formaler Bildung (53 %) sowie Anhänger der Linkspartei (65 %), der AfD (59 %) und der SPD (55 %) sind überdurchschnittlich oft weniger bzw. gar nicht zufrieden.

Personen mit mittlerem Einkommen (69 %) und über 45-Jährige (68 %) sowie Anhänger der Linkspartei (84 %), der AfD (81 %), der Grünen (79 %) und der SPD (71 %) sind überdurchschnittlich oft unzufrieden mit dem Ausmaß sozialer Gerechtigkeit.

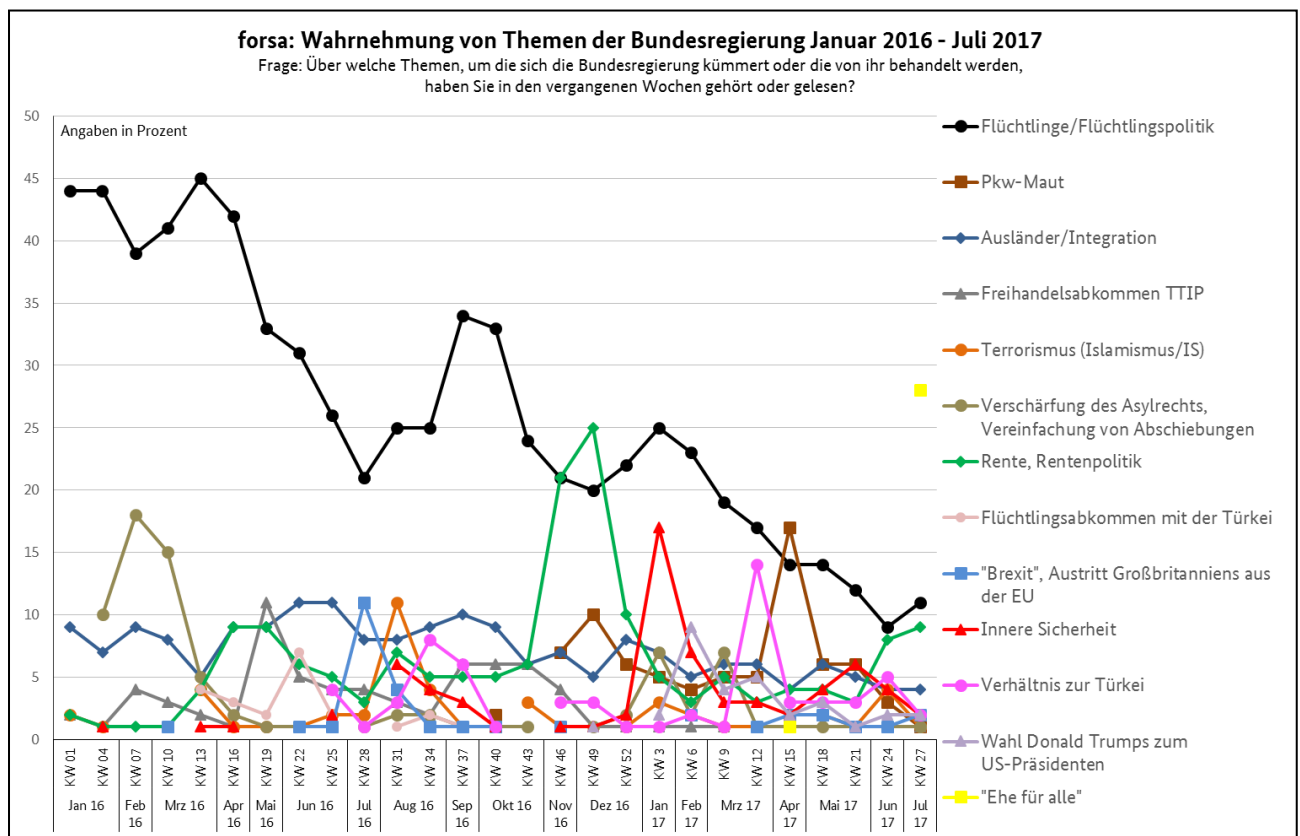
## Wahrnehmung von Themen der Bundesregierung

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 24

	forsa für BPA
"Ehe für alle"	28 (+28)
Flüchtlinge/Flüchtlingspolitik	11 (+2)
Rente, Rentenpolitik	9 (+1)
Ausländer/Integration	4 (-)
Erhebungszeitraum	26.-30.06.

Die "Ehe für alle" ist das Thema, das die Deutschen in den vergangenen Wochen von der Bundesregierung am ehesten wahrgenommen haben.

Die "Ehe für alle" wird überdurchschnittlich häufig von Anhängern der Grünen (38 %) und der Linkspartei (34 %) genannt. Gutverdiener nennen das Thema häufiger als Geringverdiener (35 % zu 21 %).

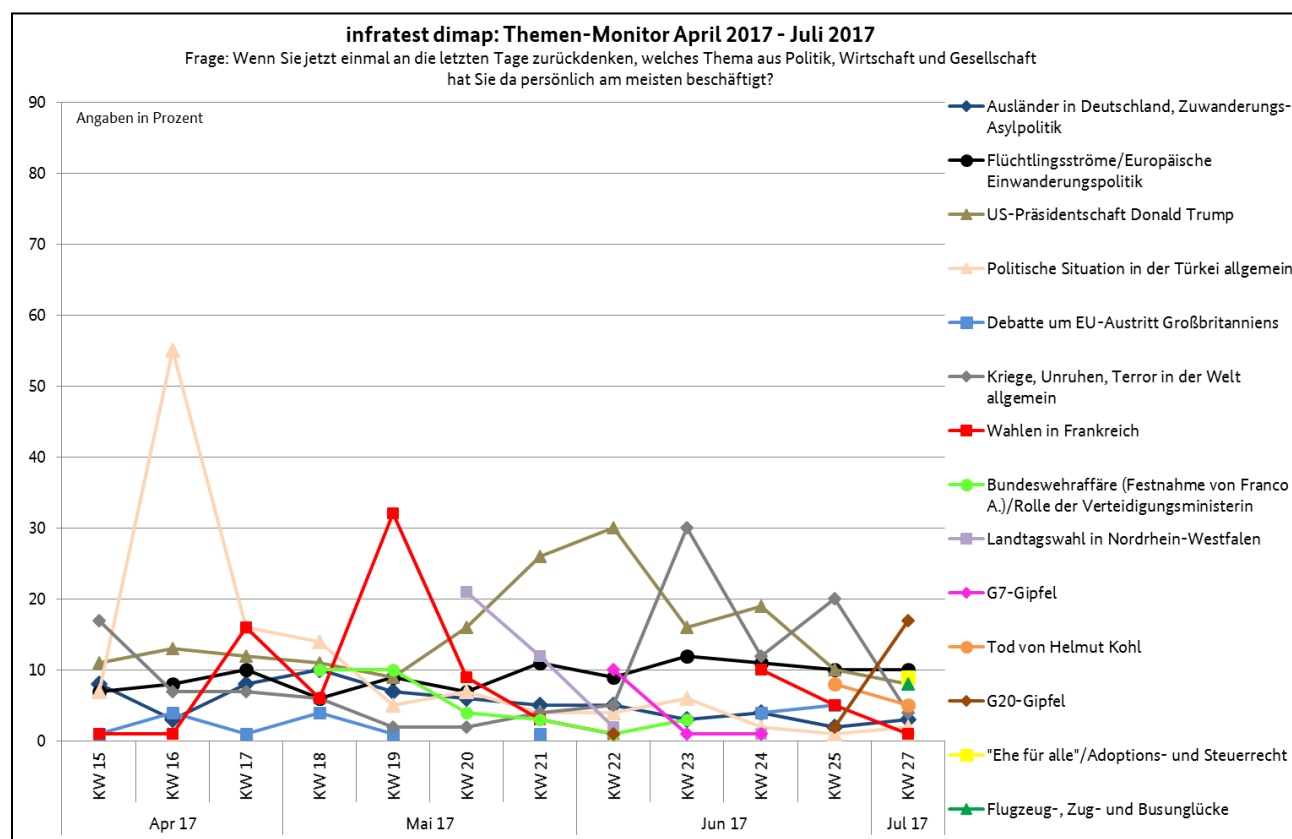


## Wichtigste Themen

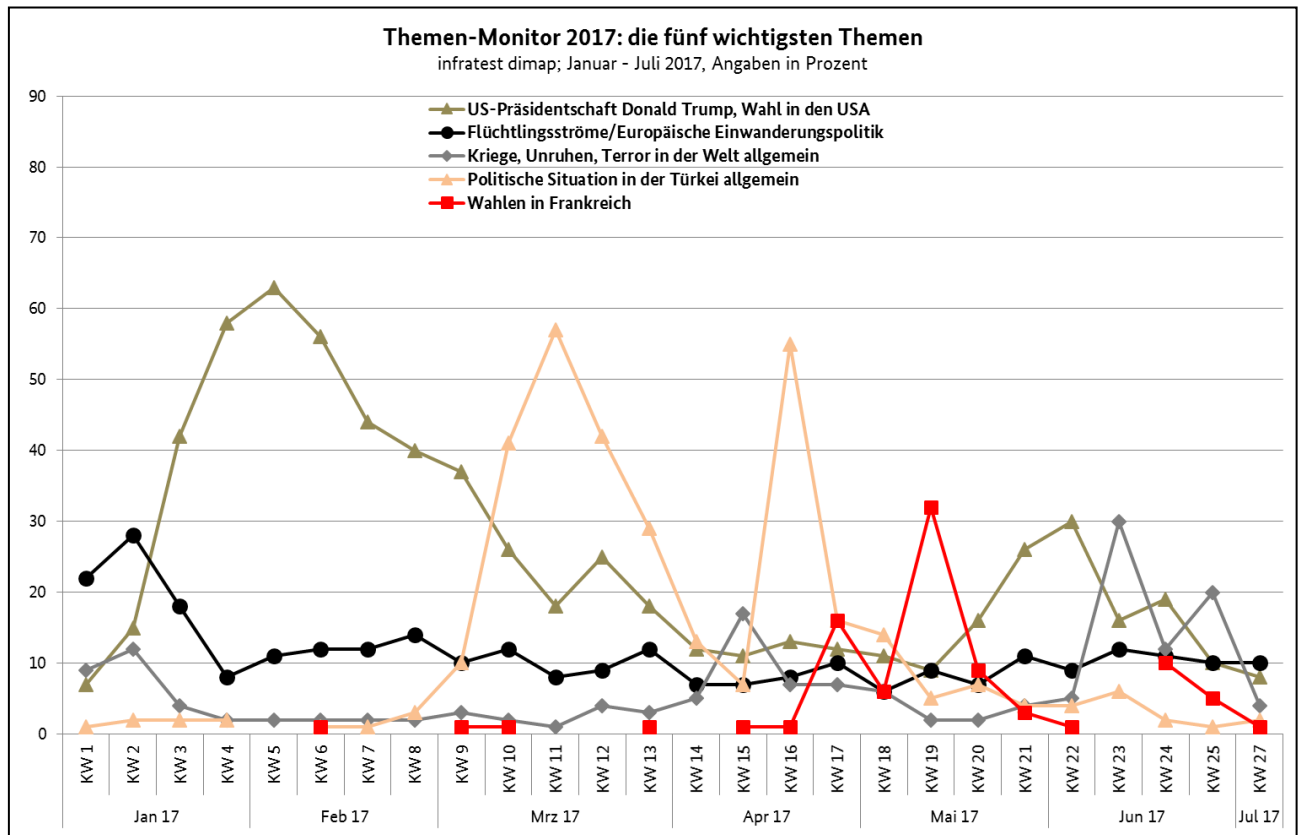
Angaben in Prozent

	infratest dimap <sup>5</sup> für BPA
G20-Gipfel	17 (+15)
Flüchtlingsströme/Europäische Einwanderungspolitik	10 (-)
"Ehe für alle"/Adoptions- und Steuerrecht	9 (neu)
Flugzeug-, Zug- und Busunglücke	8 (neu)
US-Präsidentschaft Donald Trump	8 (-2)
Tod von Helmut Kohl	5 (-3)
Erhebungszeitraum	04.-05.07.

Die Bundesbürger beschäftigen sich in dieser Woche am meisten mit dem G20-Gipfel. Überdurchschnittlich häufig sehen 50- bis 64-Jährige (23 %) dieses Thema als das wichtigste der Woche an. Personen mit hoher formaler Bildung nennen es häufiger als Personen mit einfacher formaler Bildung (27 % zu 7 %) und Gutverdiener häufiger als Geringverdiener (24 % zu 13 %). Ostdeutsche (12 %) nennen es unterdurchschnittlich oft. Die Anhänger aller Parteien außer der AfD nennen den G20-Gipfel überdurchschnittlich häufig (FDP: 33 %, Linkspartei und Grüne: jew. 32 %, SPD: 23 %, Union: 21 %, AfD: 10 %).


<sup>5</sup> im Vergleich zur KW 25

## Die fünf wichtigsten Themen des ersten Halbjahres 2017



Die Grafik zeigt die wichtigsten Themen, die die Bundesbürger über das erste Halbjahr 2017 besonders beschäftigt haben.

Die "US-Präsidentschaft Donald Trump, Wahl in den USA" erreichte mit 63 % den höchsten Wert, gefolgt von der "Politischen Situation in der Türkei" mit 57 % bzw. 55 %.

Weitere Themen, die vorübergehend größere Aufmerksamkeit erlangten, aber nicht in der Grafik abgebildet wurden, sind die "Kanzlerkandidatur SPD" und die "Landtagswahl in Nordrhein-Westfalen".



